

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Nummernpreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 202.

Montag, 1. September 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Annahme für die Nummer des Rufzettels bis zum 1. September 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Anzeigenblätter 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Korpuspreis 12 Pfg.) Zeitraumbänder und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schmel in Riesa.

Es werden Scharfschießen abgehalten auf dem Schießplatz Heidehäuser:

am 3., 4. und 5. September dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.

Die Sperrung dieses Schießplatzes und seines Gefahrenbereiches wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn des Schießens durchgeführt ist.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 23. Mai 1913, Nr. 379 o. f. D., abgedruckt in Nr. 117 des Riesauer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach § 366¹⁰ bez. 368⁹ des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsinwohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 1. September 1913.

561 g D.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Verkehr auf dem Festplatz für die Jahrhundertfeier.

Zur Ordnung des Verkehrs auf dem Festplatz für die Jahrhundertfeier am 2. September dieses Jahres wird hiermit Folgendes bestimmt:

Um ein ungestörtes Turnen und Spielen zu ermöglichen, und um Unglücksfällen vorzubeugen, sind die Spielflächen durch (hölzerne) Barrieren eingeschlossen, zwischen diesen Spielflächen aber sehr breite Wege liegen gelassen worden.

Dem Publikum ist der Verkehr auf diesen breiten Wegen zwischen den Spielflächen freigegeben; das Betreten der eingeschlossenen Spielflächen wird für die am Spiel nicht Beteiligten hiermit ausdrücklich verboten.

Den Weisungen der mit dem Ordnungsdienste Beauftragten, insbesondere der hierzu bestimmten Feuerwehreinheiten, ist allenthalben Folge zu leisten.

Zuwillerhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden, sofern nicht nach anderen gesetzlichen Bestimmungen höhere Strafen vermerkt sind, mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Riesa, den 30. August 1913.

Der Rat der Stadt Riesa.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

Abd.

Zählung der Obstbäume.

Nach den Beschlüssen des Bundesrats vom 3. Mai 1911 und vom 5. März 1913 sowie der Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern vom 9. April 1913 hat im laufenden Sommer eine Zählung der Obstbäume stattgefunden. Es ist zu diesem Zweck die Stadt Riesa in Bezirke eingeteilt, und für die Bezirke sind Zähler ernannt worden. Diese werden die Zählung Anfang September dieses Jahres durch Umfrage von Haus zu Haus und durch Begehung der zu ihrem Bezirke gehörigen Grundstücke vornehmen. Die Besitzer oder Verwalter der Grundstücke haben sich rechtzeitig vom

Bestande ihrer Obstbäume zu überzeugen und schließlich den Zählern richtige Angaben zu machen, ihnen auch das Begehen der Grundstücke zu gestatten. Zu zählen sind die auf dauerndem Standorte vorhandenen Apfel-, Birnen-, Pflaumen-, Kirschen-, Aprikosen-, Pfirsich- und Walnussbäume. Die Zahl der Obstbäume ist nach tragfähigen und noch nicht tragfähigen getrennt zu ermitteln.

Der Rat der Stadt Riesa, am 1. September 1913.

Handelschule Riesa.

Zur Feier der Weihe, der Handelschulturnhalle, Dienstag, den 2. September 1913, vorm. 11 Uhr im Festraum der Handelschule ladet die Behörden, die Mitglieder des Vereins „Handelschule Riesa“, Eltern und Lehrer der Schüler und Schülerinnen, sowie alle sonstigen Freunde der Schule hierdurch freundlichst ein.

Der Vorstand und das Lehrerkollegium der Handelschule.

C. Braune, Vorst. E. Schme, Direktor.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober 1913 ab sollen auf 1 Jahr die für den Rücken- und Kantinentenverkehr erforderlichen Waren als:

- Los I Materialwaren
- II Packwaren
- III Butter, Milch, Eier, Käse
- IV Kaffee, Zucker
- V Kakao

verbindungen werden.

Lieferungsbedingungen, sowie der halbjährliche Verbrauch liegen bei der Zentral-Verkaufsstelle unterzeichneten Katalogs zur Einsichtnahme aus.

Offerten mit entsprechender Aufschrift und Preisangeboten haben bis 10. September 1913 bei der Zentral-Verkaufsstelle einzugehen.

2. Königl. Sächs. Pion.-Btl. Nr. 22.

Volksbibliothek Gröba.

Geöffnet jeden Dienstag, abends 7—8 Uhr, im Gemeindeamt, Obergeschoß rechts.

Freibank Bahra.

Dienstag, nachmittag von 4 Uhr ab Verkauf von prima Kalbsfleisch. Pfund 45 Pf.

Freibank Weida.

Heute Montag und morgen Dienstag abend von 6—8 Uhr wird Schweinefleisch und Rindfleisch, roh, Pfund 40 Pf. und Schweinefleisch, gekocht, Pfund 30 Pf., verkauft. Der Gemeindevorstand.

50jähr. Jubelfeiern des Schützen-Turnvereins und Niederelbe-Turnganges.

Der 50. Geburtstag des Schützen-Turnvereins wurde am Sonnabend mit einem

Begrüßungsabend

im Saale des Hotel Stern eröffnet. Die Beteiligung war eine sehr zahlreiche. Auch eine größere Anzahl Ehrengäste zeichnete den Abend durch ihr Erscheinen aus. An der Ehrentribüne befanden sich Vertreter Königlich und städtischer Behörden, des Rats- und Stadtverordnetenkollegiums, Kreisvertreter Direktor Fiedner-Dresden, Ehren-Gauvertreter Obersekretär Thiele und Gauturnwart Oberlehrer Müller-Dschay, ferner Vertreter von Brudervereinen, Ehrenmitgliedern u. a. m. Vor der Bühne waren inmitten von Blattpflanzen die Vereinsfahne, sowie die Wägen Fahns, Kaiser Wilhelms und König Friedrich Augusts aufgestellt. Die umfangreiche Vortragsfolge wurde mit dem Riesauer Schützen-Turnvereinsmarsch von F. Zimmer und der Kaiser-Ouverture von Riesler von der Pionierkapelle unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Zimmer eröffnet, worauf der Vereinsvorsitzende, Herr Buchhalter Oscar Wangler, in seinem Willkommensgruß der Bitte Ausdruck gab, dem Verein weiterhin mit der ihm bisher gewährten Unterstützung zu bedenken, dann werde er frohen Mutes auch in Zukunft seine Pflicht erfüllen. Gründer des Vereins seien nicht mehr am Leben, dagegen seien von den ältesten Vereinsmitgliedern die Ehrenmitglieder Friedr. Kosmann und Julius Raummann erschienen. Die Gesangsvereine „Amphion“ und „Sängertranz“ unter Leitung des Herrn Kirchenmusikdirektor Fischer begrüßten die Erschienenen mit dem Begeisterung wackenden Sang: „Im deutschen Geist und Herzen sind wir eins!“ Lied für Männerchor mit Orchester. Ein dreifaches „Gut Heil!“ auf Kaiser, König und Vater-

land brachte der 2. Vereinsvorsitzende, Herr Buchhalter Bönnisch, aus. Darauf betrat 25 Turner der Jugendabteilung des Schützen-Turnvereins die Bühne, die mit gutgelungenen Freilübungen erfreuten. Acht Turner der Männerabteilung turnten stramm und ergöt nicht leichte, vielseitige Stabübungen und die Altersabteilung bekundete ihre fleißige turnerische Betätigung durch Keulenübungen. Es setzte dann die Pionierkapelle wieder ein und brachte die Große Fantasie aus Wagners „Tannhäuser“ zu Gehör.

Herr Bürgermeister Dr. Scheider erinnerte in seiner Ansprache an die machtvolle Erhebung des deutschen Volkes vor hundert Jahren und die Entstehung des deutschen Turnens in der Zeit tiefer Erniedrigung. Von glühender Liebe zum Deutschtum und zum deutschen Vaterlande beseelt und geleitet von dem Drange, das Vaterland vom fremden Joch zu befreien, habe Ludwig Zahn das deutsche Volk zu einem tüchtigen Geschlecht gemacht, habe er seinen Jüngern jenen vaterländischen Geist eingeprägt, der sie zur Teilnahme an dem großen Befreiungskrieg befähigt habe. Großer Sympathien erfreue sich aber auch die Turnerschaft von heute, die bestrebt sei, das einst Errungene zu erhalten und deren Mitarbeit an der Wohlfahrt des Volkes in unserer schweren und sorgenvollen Zeit wir schätzten. Daher bereite es uns große Freude, daß die Turnerschaft heute in unserer Stadt die zweite 50-Jahrfeier begehen könne; beweise dies doch, daß die Turnerei in Riesa gewürdigt werde. Redner dankte dem Jubelverein für die Treue, mit der er 50 Jahre lang ernste Arbeit an unserer Jugend geleistet habe und machte dem Verein die Mitteilung, daß die städtischen Kollegien, wie vor drei Jahren bei der 50-Jahrfeier des Turnvereins Riesa, so auch diesmal beschlossen haben, dem Jubelverein ein Ehrengeld in Form eines Beitrages von 300 Mark zu überreichen, der als Grundstock für eine Unterstützungskasse des Vereins Verwendung finden soll. Mit dem Wunsche, daß der Verein bis in die fernste Zukunft blühen, wachsen und gedeihen möge, schloß

der Herr Bürgermeister seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede.

Die Aufmerksamkeit der Erschienenen beanspruchten nun wieder die Sänger, die drei Lieder für Männerchor sangen: „Wie könnt' ich dein vergessen“ von F. Adam (Leitung Herr Kirchenmusikdirektor Fischer), „In der Fremde“ von G. Wohlgenuth und „An die Wägeldein“ von F. Jüngst (Leitung Herr Kirchschullehrer J. Schönebaum). Am Hochzeitsbot darauf die Gauriege ein Turnen, dessen Leistungen sich durch Kraft, Mäßigkeit und Gewandtheit auszeichneten. Herr Kreisvertreter Direktor Fiedner-Dresden feierte das 12. Deutsche Turnfest in Leipzig, das nicht nur ein Fest der deutschen Turnerschaft oder Deutschlands, sondern ein Fest aller Deutschen gewesen sei. Er überbrachte zu den Jubelfeiern die Glückwünsche des 14. Turnkreises (Königreich Sachsen) und legte dem Schützen-Turnverein und Niederelbegau die Worte ans Herz: „Aus der Tiefe quillt das Leben, aus dem Herzen quillt die Tat; willst du ernten für dein Streben, sorg' zuerst für gute Saat.“ Den Niederelbegau beglückwünschte er insbesondere zu seinem tüchtigen Gau-turnwart, Herrn Müller-Dschay. Das Jubeljahr, das zusammenfällt mit dem Deutschen Turnfest in Leipzig und dem Erinnerungsjahr an die große Zeit, möge für die Jubelturnerschaft von reichem Segen begleitet sein. Ihr und der deutschen Turnerschaft galt sein dreifaches „Gut Heil!“, mit dem er schloß. Nach dem Musikstück „Waffenruf“ von Clarens und dem allgemeinen Gesang: „Ein Ruf ist erklingen“ folgten Ansprachen.

Herr Ehrengauvertreter Sekretär Thiele-Dschay führte aus, daß der Schützen-Turnverein im Niederelbegau sich immer wacker gehalten habe und dem Gau jederzeit ein liebes Mitglied gewesen sei. Er überreichte dem Schützen-Turnverein namens des Gau eine Glückwunschkarte unter Glas und Rahmen. Frau Wangler und Frau Bönnisch überreichten mit poetischer Widmung und besten Wünschen namens der Frauen der Mitglieder des Schützen-Turnvereins dem Jubelverein ein Fahnen-